

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2007)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00
contact@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Klaus Riva (rik), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthieu Buchs (bum),
Michael Schärer (sam)

Französische Ausgabe: BFE Übersetzungsdienst

Grafisches Konzept und Gestaltung:

raschle & kranz; Atelier für Kommunikation, Bern.
www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: EU-Parlamentsgebäude in Brüssel, Imagepoint.biz;
EU-Kommission, Generaldirektion für Energie und Verkehr;
Bundesamt für Energie BFE

S. 1: Imagepoint.biz; Bundesamt für Energie BFE;
S. 2: EU-Kommission, Generaldirektion für Energie und Verkehr;
S. 4–6: Imagepoint.biz; S. 7: Bundesamt für Energie BFE;
S. 8: Agentur Ex-press; S. 9: Bundesamt für Energie BFE;
S. 10: Eric Zeller, suisstec; S. 12: imagepoint.biz;
S. 14: Agentur Ex-press; S. 15: swissgrid;

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	1
Das Interview	
EU-Energiekommissar Andris Piebalgs: «Ich hoffe, die Schweiz ist dabei»	2
International	
EU-Energiestrategie: klimaschonend und preisgünstig	6
Entsorgung	
Sachplan Geologisches Tiefenlager: «Wir werden alle Argumente prüfen»	7
Die Lagerung von radioaktiven Abfällen in geologischen Tiefenlagern	9
Energieeffizienz in Gebäuden	
Spirit, der Star an der Swissbau 2007	10
Forschung & Innovation	
Prioritäten schaffen für die Energieforschung 2008–2011	12
Strommarkt	
Swissgrid: «Die Betriebssicherheit des Netzes wird gestärkt»	14
Kurz gemeldet	16
Service	17

Liebe Leserin, lieber Leser

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe hat der Bundesrat seine Position zur Energiestrategie der Schweiz noch nicht definitiv bezogen. Anders die Europäische Union: In der zweiten Januarwoche hat die EU-Kommission einen umfassenden Energie-Aktionsplan für Europa präsentiert. Dabei setzt Brüssel die Akzente im Kampf gegen den Klimawandel bei der nachhaltigen Sicherung der Energieversorgung, der Reduktion der Importabhängigkeit sowie der Förderung der Energieeffizienz. Die Kernpunkte der Energiestrategie können Sie im Beitrag auf Seite 6 nachlesen.

Sicher positiv herauszustreichen ist, dass die EU der Klimaerwärmung den Kampf ansagt und konsequent auf erneuerbare Energien setzt. EU-Energiekommissar Andris Piebalgs bestätigt denn auch im Interview mit *energeia* das ehrgeizige Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am EU-Energiemix bis im Jahr 2020 zu verdreifachen. So ambitiös die Zielsetzungen im Energiepapier auch sind, was die Finanzierung der einzelnen Massnahmen betrifft, bleibt die EU in ihren Vorstellungen noch vage.

Mit einer Ausnahme: Im Bereich innovativer Energietechnologien strebt die EU mittelfristig die Weltführerschaft an. Und sie lässt sich diese Vorgabe



etwas kosten. Sieben Milliarden Euro sollen bis 2013 in die Forschung und Entwicklung innovativer Energietechnologien fliessen. Gut vorstellbar, dass angesichts einer solchen Vorwärtsstrategie die hiesige Gilde der Energieforschenden vor Neid erblasst. Diese trifft sich am 27. und 28. März in Neuchâtel zur achten schweizerischen Energieforschungskonferenz. Im Mittelpunkt steht dabei die Diskussion um den Entwurf zum Energieforschungskonzept des Bundes für die Jahre 2008 bis 2011. Es steht viel auf dem Spiel: Unabhängig davon, welche Energiestrategie in der Schweiz zum Tragen kommen wird – der Weg hin zu einer zuverlässigen, effizienten und umweltschonenden Energieversorgung führt über eine qualitativ hoch stehende, exzellente Energieforschung.

Dr. Matthieu Buchs, Redaktion energeia

energeia.